

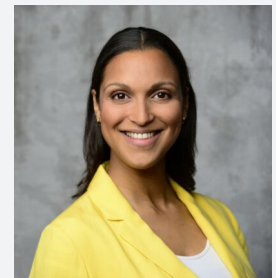
Können wir einander vertrauen?

Chart der Woche, 2022-KW46

17. November 2022



Ihre
Ansprechpartnerin



Ayaan Güls
Pressesprecherin

Tel. 040/4151-2264

Fax 040/4151-2091

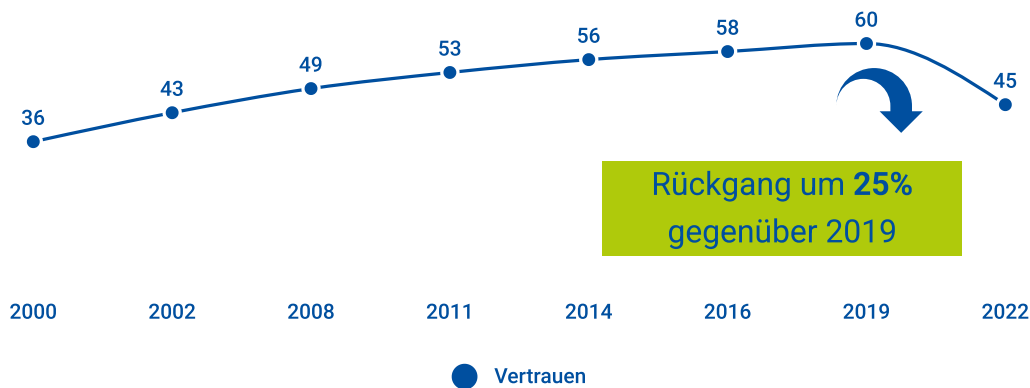
guels@zukunftsfragen.de

Beitrag teilen:



Können wir einander vertrauen?

Von je 100 Befragten sagen, "dass man den Menschen vertrauen kann."



Vertrauen
ist der **Klebstoff**, der eine
Gesellschaft **zusammenhält**



 **Stiftung für
Zukunftsfragen**
Eine Initiative von BAT

Ergebnis

Erstmals seit über 20 Jahre hat das Vertrauen der Bundesbürger ineinander deutlich abgenommen. Waren vor dem Ausbruch der Pandemie noch drei von fünf Bundesbürger davon überzeugt, ihren Mitmenschen vertrauen zu können, so sind aktuell nicht einmal mehr die Hälfte aller dieser Auffassung. Besonders gering ist dabei die Zustimmung bei Personen im mittleren Alter, von denen nur etwa jeder Dritte dieser Aussage beipflichtet.

Gründe

Sorgen und Zweifel – die aktuelle Lage, die Pandemie und unsere vermeintlich unsichere Zukunft hat zu zunehmend mehr Misstrauen geführt. Der wachsende Argwohn besteht nicht mehr nur gegenüber Institutionen, wie Parteien, Unternehmen, Medien oder Kirchen, sondern hat sich auch auf die Allgemeinheit ausgeweitet. Viele Bürger haben Angst übervorteilt oder ausgenutzt zu werden. Neben dem

geringen mitmenschlichen Vertrauen spielt auch fehlendes Selbstvertrauen eine tragende Rolle – ein Phänomen, besonders bei der jüngeren Generation.

Prognose

Vertrauen ist der Klebstoff, der eine Gesellschaft zusammenhält. Zukünftig sollte, ja muss sich mehr auf Gemeinsamkeiten (z.B. gleiche Wertvorstellungen) konzentriert werden und nicht auf die wenigen Punkte, bei denen unterschiedliche Meinungen vorherrschen. Mögliche Ansätze zur Vertrauensbildung sind hierbei eine aufgeschlossene Kommunikation sowie Zeit, denn Vertrauen lässt sich nicht anordnen, sondern kann nur wachsen. Auch muss auf allen Ebenen die Bereitschaft vorhanden sein, offen und ehrlich miteinander zu diskutieren. Unterschiedliche Meinungen gehören zu einer lebendigen Gesellschaft dazu. Diese gilt es zu akzeptieren und zu tolerieren, ansonsten droht eine zunehmende Spaltung der Gesellschaft.

Ähnliche Beiträge

Mut zur Bindung: Braucht es mehr Beständigkeit?

Chart der Woche, 2025-KW16
17. April 2025

Erziehungsziele: Was braucht die nächste Generation?

Chart der Woche, 2025-KW15
10. April 2025

Zwischenmenschliche Sorgen: War früher alles besser?

Chart der Woche, 2025-KW14
3. April 2025

Die Zukunft des Reisens: Wohin geht die Reise wirklich?

Chart der Woche, 2025-KW13
27. März 2025

Urlaub in Deutschland: Wer reist wohin?

Chart der Woche, 2025-KW12
25. März 2025

Reiseverhalten der Deutschen: Wann wird gebucht, und wohin wird es gehen?

Chart der Woche, 2025-KW11
20. März 2025

Sind Mehrfachreisen die neue Normalität?

Chart der Woche, 2025-KW10
6. März 2025

So blicken die Bürger auf das Jahr 2025: Sorgen, Angst und ein wenig Hoffnung

Chart der Woche, 2025-KW1
2. Januar 2025

Freizeit im Fokus: Wie Geld unsere Aktivitäten beeinflusst

Chart der Woche, 2024-KW52
26. Dezember 2024

Wie verbringen die Deutschen die Festtage? Zwischen Familie und Einsamkeit

Chart der Woche, 2024-KW51
19. Dezember 2024

Kein Platz für Egoismus: Warum unsere Gesellschaft mehr Zusammenhalt braucht

Chart der Woche, 2024-KW50
12. Dezember 2024

Wie Spenden unser Leben bereichert: Glück durch Großzügigkeit

Chart der Woche, 2024-KW49
5. Dezember 2024



✉ Newsletter bestellen



Formate & Ergebnisse

Chart der Woche

Podcast

Forschung aktuell

Tourismusanaly

Freizeit-Monitor

Zukunftserwart

Weitere Sonderseiten

Publikationen

Themen & Methodik

Themen & Methodik

Formate & Ergebnisse erklärt

nach Themen filtern

nach Formaten filtern

🔍 Suche

Stiftung & Personen

Selbstverständr

Über die Stifterin

Organe und Personen

Fotos & Vita

Förderung & Kooperationen

Nützliche Links